Deutscher Bundestag **Drucksache 18/8708**
18. Wahlperiode 07.06.2016

Antrag

der Fraktionen CDU/CSU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Deutsch-indische Bildungs- und Wissenschaftskooperation ausbauen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Indien investiert wie kaum ein anderes Schwellenland in Bildung und Forschung und wird mit seiner gut entwickelten und ausgebauten Forschungs- und Technologielandschaft auch in den kommenden Jahren ein entscheidender Motor der Globalisierung sein.

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Ansiedlung deutscher Unternehmen in Indien zugenommen, während gleichzeitig immer mehr gut ausgebildete junge Inderinnen und Inder nach Deutschland kommen. Von diesem gegenseitigen Austausch profitiert die deutsche Wirtschafts- und Forschungslandschaft bereits heute. Dabei ist Indien als weltweit größte Demokratie ein verlässlicher Partner mit vielfältigen Potentialen zur Kooperation. Nicht zuletzt aus diesem Grund nehmen die Notwendigkeit und das Interesse an deutsch-indischen Kooperationen, insbesondere im Bildungs- und Wissenschaftsbereich, stetig zu.

Bereits auf der Basis des 1974 geschlossenen Abkommens über die wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit (WTZ) zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem indischen Ministry of Science and Technology (MST) hat sich die Kooperation in Wissenschaft und Technologie zwischen beiden Ländern erfolgreich entwickelt.

Eine wichtige Säule der deutsch-indischen Zusammenarbeit ist dabei der Austausch von Studierenden sowie jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. So hat sich der Anteil der indischen Studentinnen und Studenten, die nach Deutschland kommen, von 3.431 im Jahr 2007 auf 11.860 Studierende im Jahr 2015 mehr als verdreifacht.

Um die Kooperation weiter auszubauen, wurde im Jahr 2014 eine Arbeitsgruppe „Hochschulbildung“ zwischen dem BMBF und dem zuständigem Ministry of Human Resource Development (MHRD) mit Beteiligung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) eingerichtet.

Eine weitere Säule der deutsch-indischen Zusammenarbeit stellt die gemeinsame Förderung von Forschungsprojekten dar. Hierzu zählt u. a. die Förderung des Indo-German Science & Technology Centre (IGSTC), mit dem die Bundesregierung und die Regierung der Republik Indien anwendungsorientierte Forschung unter Beteiligung von Forschungseinrichtungen und Partnern der Industrie aus jeweils beiden Ländern fördern. Nicht zuletzt trägt auch die Förderrichtlinie des BMBF

vom 03.03.2016 zur Förderung der Zusammenarbeit mit Indien bei Forschungsvorhaben, die Innovationen im Schwerpunktthema Biotechnologie ermöglichen, zum Ausbau der Forschungskooperation bei.

Jenseits der erfolgreichen Wissenschafts- und Forschungskooperation haben die Bundesrepublik Deutschland und die Republik Indien ihre Zusammenarbeit auch im Bildungssektor in den vergangenen Jahren ausbauen können. Das Auswärtige Amt (AA) beispielsweise unterstützt den deutsch-indischen Austausch junger Menschen, indem es die Partnerschaftsinitiative PASCH finanziert. Sie ermöglicht Schülerinnen und Schülern in Indien den Zugang zur deutschen Sprache und Bildung. Darüber hinaus erlernten mit dem Projekt „Deutsch an 1 000 Schulen" allein 2014 rund 78.000 Kinder an Schulen des indischen Schulverbands KVS die deutsche Sprache.

Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt die Republik Indien dabei nach Kräften in ihrem Ziel, bis zum Jahr 2022 400 Mio. Menschen beruflich zu qualifizieren. So wurde im Bereich der beruflichen Bildung der Austausch zwischen beiden Partnern kontinuierlich verstetigt. 2007 wurde die deutsch-indische Arbeitsgruppe gegründet, die unter Federführung des BMBF und des indischen Ministry of Skill Development And Entrepreneurship (MSDE) die indische Regierung in der Umsetzung ihrer „National Policy on Skill Development" unterstützt. 2011 unterzeichneten die Bildungsminister beider Staaten eine Absichtserklärung zur „Zusammenarbeit auf dem Gebiet der beruflichen Bildung", im Oktober 2015 schließlich ein Memorandum of Understanding (MoU) zur Berufsbildungskooperation. Das BMBF leistet zum einen Beratung zu systemischen Berufsbildungsreformen in Indien; zum anderen werden gemeinsam mit der Indo-German Chamber of Commerce Pilotprojekte nach deutschem dualem Ausbildungsmodell gefördert.

Unter anderem über die Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungskooperation (GOVET) und die BMBF-Initiative iMOVE, welche den indischen Ausbildungsmarkt für deutsche Anbieter beruflicher Bildungsgänge erschließt, beteiligen sich staatliche und nichtstaatliche deutsche Akteure daran, Indiens Berufsbildungssystem für die anstehenden demografischen und sozio-ökonomischen Herausforderungen auszubauen. Die GOVET am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) unterstützt im Auftrag des BMBF sein Partnerinstitut CSTARI (Central Staff Training & Research Institute) bei der Novellierung von Standard-Curricula; ebenso berät die Zentralstelle die indische Seite bei dem Aufbau eines „National Institute for Skill Development" sowie einer „National Skills Research Division" – angesiedelt am BMBF-Partnerministerium (MSDE).

Bereits seit Ende 2014 setzt sich das Bundesministerium für wirtschaftliches Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die technische Zusammenarbeit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für die Modernisierung des indischen Berufsbildungswesens und die Integration dualer Elemente ein. Ein gemeinsames deutsch-indisches Projekt hierzu beginnt Mitte 2016. Über die Unterstützung von Nichtregierungsorganisationen fördert das BMZ Berufsbildungsprojekte dieser Organisationen in Indien. Integrierte Fachkräfte, finanziert vom BMZ, sind als deutsche Fach- und Führungskräfte bei lokalen Organisationen in der beruflichen Bildung tätig. Ferner wird die Aus- und Weiterbildung im Bereich Photovoltaik-Aufdach unterstützt.

II. Der Deutsche Bundestag begrüßt, dass

die Zusammenarbeit mit der Republik Indien intensiviert wurde, insbesondere dass

1. das BMBF diverse Förderlinien und Programme zur Fortentwicklung der Kooperation aufgelegt hat;
2. die jährlichen Ausgaben des BMBF für die Kooperation mit Indien deutlich von 1,4 Mio. Euro im Jahr 2008 auf rund 8,5 Mio. Euro im Jahr 2015 gestiegen sind;

3. die Themen Bildung und Forschung bei den alle zwei Jahre stattfindenden deutsch-indischen Regierungskonsultationen eine wesentliche Rolle spielen;
4. alle zwei Jahre Verhandlungen über die WTZ unter Leitung der Staatssekretäre des BMBF und des indischen DST mit Beteiligung relevanter Wissenschaftsorganisationen geführt werden;
5. 2015 ein vertieftes Abkommen (MoU) zur deutsch-indischen Berufsbildungskooperation zwischen der Bundesregierung und der Regierung der Republik Indien abgeschlossen wurde;
6. jährlich die Joint Working Group (AG) unter Federführung des BMBF gemeinsam mit dem indischen Partnerministerium MSDE zur Steuerung der deutsch-indischen Berufsbildungszusammenarbeit tagt;
7. das BMBF im Rahmen seines weltweiten VETnet-Projekts auch an der Auslandshandelskammer in Pune (Indien) von 2013 bis 2018 einen Standort eingerichtet hat, um vor Ort praxisorientierte Ausbildungsgänge nach deutschem dualem Vorbild zu etablieren;
8. die Bundesregierung die Internationalisierung deutscher beruflicher Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen im Rahmen der BMBF-Initiative iMOVE unterstützt;
9. die Regierung der Republik Indien – vermittelt über iMOVE – indische Ausbilder auf Kosten der indischen Regierung in Deutschland ausbilden lässt;
10. sich die deutsche Entwicklungszusammenarbeit des BMZ seit dem Jahr 2014 erneut in die Kooperation zur Berufsbildung einbringt zur Unterstützung der Berufsbildungsreform der indischen Regierung. Dies entspricht der Tradition der 50 Jahre andauernden entwicklungspolitischen Bildungskooperation mit Indien (1958 bis 2008); zuletzt bei einem Gesamtumfang der laufenden Kooperation in Höhe von 107, 5 Mio. Euro mit einer Zusage über 3 Mio. Euro für Beratungsleistungen zur Umsetzung der „National Policy on Skill Development“;
11. auch das Goethe-Institut e. V. aus Mitteln des AA an der Implementierung von berufsbildenden Kursen an indischen Schulen beteiligt ist und hierfür Deutsch- und Fachlehrer qualifiziert;
12. im Jahr 2009 das Programm „A New Passage to India“ durch den DAAD mit Förderung des BMBF initiiert wurde, das die Entwicklung des akademischen Austauschs mit Indien positiv beeinflusst hat;
13. im Oktober 2015 das neue Hochschulpartnerschaftsprogramm „Indo-German Partnership in Higher Education“ ausgeschrieben wurde, in das beide Seiten im Laufe von vier Jahren jeweils 3,5 Mio. Euro investieren wollen;
14. das AA mit dem Projekt „Deutsch an 1 000 Schulen“ ein Programm zur Förderung von Deutsch als Fremdsprache an Schulen des indischen Schulverbands KVS aufgelegt hat, welches vom Goethe-Institut e. V. durchgeführt wird;
15. das AA die Zusammenarbeit mit ausgewählten indischen Schulen im Rahmen der Partnerschulinitiative PASCH finanziert;
16. ein deutsch-indisches „M.S. Merian – R. Tagore International Centre of Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences“ errichtet wird, um die Zusammenarbeit mit Indien in den Geistes- und Sozialwissenschaften zu stärken;
17. diverse Aktivitäten der Deutschen Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG), wie beispielsweise der im Jahr 2012 gegründete Beirat zur Koordinierung der Zusammenarbeit mit dem „Indian Council of Historical Research“ (ICHR), zur Kooperationssteigerung in den Geistes- und Sozialwissenschaften durchgeführt werden;
18. eine enge Kooperation deutscher Einrichtungen mit den „Indian Institutes of Technology“ (IIT) erfolgt;

19. das BMBF seit 2014 gemeinsam mit dem indischen MHRD eine gesonderte Kooperation zwischen dem TU9 German Institutes of Technology e. V. und dem IIT Mandi, mit denen der Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglicht wird, fördert;
20. das IGSTC etabliert wurde und bei den dritten deutsch-indischen Regierungskonsultationen im Oktober 2015 die Laufzeit des IGSTC bis 2022 verlängert sowie die Finanzmittel (ab 2017) von 2 auf 4 Mio. Euro pro Seite verdoppelt wurden;
21. auch Wissenschafts- und Mittlerorganisationen in Indien sehr aktiv sind und sich 2012 zusammengeschlossen haben in den Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäusern (DWIH), die vom AA und vom BMBF finanziell unterstützt werden.

III. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel

1. die Initiative „A New Passage to India“ fortzuführen und dabei die deutsch-indischen Zentren wie das „Indo-German Centre for Sustainability“ am IIT Madras in Chennai weiter zu finanzieren sowie das erfolgreiche WISE-Programm („Working Internships in Science and Engineering“) für indische Bachelor-Studierende fortzusetzen und auszubauen. Bei der Programmgestaltung sollen zudem Kooperationen von Fachhochschulen mit indischen Partnern berücksichtigt werden;
2. den weiteren Aufbau des im Sommer 2015 gegründeten deutsch-indischen „M.S. Merian – R. Tagore International Centre of Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences“ als deutsch-indisches Gemeinschaftsprojekt für ambitionierte geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung voranzutreiben;
3. in enger Zusammenarbeit mit der DFG, der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) und dem DAAD den deutsch-indischen Studierenden- und Wissenschaftleraustausch vor allem im Bereich der Mathematik und Informatik zu intensivieren;
4. die nachhaltige Finanzierung des DWIH in Neu Delhi sicherzustellen;
5. die Kontakte zwischen Partnern aus Wissenschaft und forschender Wirtschaft im Rahmen des DWIH zu intensivieren und die Synergien – künftig unter der Konsortialführerschaft des DAAD – zwischen den einzelnen Mitgliedern voranzutreiben;
6. für eine ausreichende räumliche Ausstattung der Deutschen Schule New Delhi (DSND) Sorge zu tragen;
7. die Berufsbildungszusammenarbeit mit Indien unter Federführung des BMBF und im Rahmen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit durch das BMZ weiter zu stärken;
8. Aus- und Weiterbildungsaktivitäten generell und speziell im Bereich Energieeffizienz und Ausbau erneuerbarer Energien über die Entwicklungszusammenarbeit noch stärker voranzutreiben;
9. über die bisherigen vier Sektoren und das Modell iMOVE – der Förderung kommerzieller deutscher Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung – hinaus, die Zusammenarbeit in der beruflichen Ausbildung zu vertiefen, u. a. auch durch Austauschangebote für deutsche Auszubildende und Ausbildende nach Indien;
10. bei größeren, von Entwicklungsbanken finanzierten Investitionsprojekten durch Aufnahme von Ausbildungselementen in die jeweilige Ausschreibung die berufsbezogene Aus- und Weiterbildung zu forcieren und damit auch die Vereinbarung zwischen BMZ und der Asian Development Bank aufzugreifen;

11. die tiefere Verankerung der dualen Ausbildung in Indien zu unterstützen, um zur Entwicklung einer qualifizierten Facharbeiterebene neben den traditionell sehr gut ausgebildeten Absolventen der zumeist technischen Studiengänge beizutragen und die Möglichkeiten für Verknüpfungen und Transfer aus der angewandten Wissenschaft zu verbessern.

Berlin, den 7. Juni 2016

Volker Kauder, Gerda Hasselfeldt und Fraktion
Thomas Oppermann und Fraktion
Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333